Karl POPPER

PERSONALBIBLIOGRAPHIEN

05-1-065 ***Karl-R.-Popper-Bibliographie 1925 - 2004*** : Wissenschaftstheorie, Sozialphilosophie, Logik, Wahrscheinlichkeitstheorie, Naturwissenschaften / Manfred Lube. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2005. - 576 S. ; 21 cm. - (Schriftenreihe der Karl-Popper-Foundation Klagenfurt ; 3). - ISBN 3-631-53450-7 : EUR 86.00
[8362]

Eine nach Vollständigkeit strebende internationale Personalbibliographie von Karl Raimund Popper (Wien 1902 - London 1994) muß wegen der im Laufe eines langen Lebens publizierten zahlreichen - und vor allem immer wieder aufgelegten - Schriften mit breiter Thematik (wie man dem Zusatz zum Sachtitel leicht entnehmen kann) und einer weltweiten Rezeption in Übersetzungen und Sekundärliteratur[1] zwangsläufig groß dimensioniert sein, eine Aufgabe, die normalerweise die Möglichkeiten eines einzelnen Bibliographen überschreitet. Manfred Lube, Direktor der Universitätsbibliothek Klagenfurt und Popper-Bibliograph, sitzt freilich „wie die Made im Speck“, beherbergt seine Bibliothek doch dank „dem Erwerb der Bibliothek und des Privat-Archivs des Philosophen im Jahr 1995“ (S. 5) eine Spezialsammlung, die die Basis der Personalbibliographie bildet, die von der ersten Veröffentlichung Poppers 1925 bis zur neuesten Sekundärliteratur von 2004 reicht. Sie gliedert sich in die subjektive (S. 13 - 134) und die objektive Bibliographie (S. 159 - 522). Beide Teile sind chronologisch angelegt wobei Auszüge, spätere Ausgaben und Übersetzungen[2] jeweils unter der ersten Auflage subsumiert sind; Rezensionen werden in Teil 1 gleichfalls verzeichnet, längere zusätzlich in Teil 2. Berücksichtigt sind mit Vollständigkeitsanspruch sämtliche Schriftengattungen[3] außer bei Zeitungsartikeln. Die Titel in Teil 1 sind häufig durch eckig geklammerte Zusätze in kleinerer Type annotiert,[4] seltener dagegen in Teil 2, auch nicht bei den zahlreichen unspezifischen Titeln. Die Titelaufnahmen enthalten alle nötigen Angaben, außer daß - einer leider grassierenden Unsitte folgend - die Umfangsangaben bei Monographien weggelassen werden. Teil 1 schließt mit einem *Titelregister*

---

[1] „Es gibt kaum eine Wissenschaftsdisziplin, die sich nicht kritisch mit Poppers Ideen auseinandersetzt“ (S. 9).

[2] Bei der spanischen Übersetzung der Schrift ***Von der Notwendigkeit des Friedens*** (S. 124) müßte es wohl statt ***Acerca de la necesidad de la guerra*** heißen ***… de la paz***.

[3] Nicht genannt und offensichtlich nicht berücksichtigt sind Artikel über Popper in Fachlexika (z.B. der von Maria Schorpp im ***Metzler-Philosophen-Lexikon***. - 3. Aufl. - 2003, S. 565 - 567).

[4] So etwa der in Fußnote 2 genannte Titel durch „[Dankadresse anl. der Verleihung der Otto-Hahn-Friedensmedaille, Berlin, 17.12.1993]“.

zu den Schriften Karl R. Poppers (S. 135 - 158), das auch alle Titelvarianten und Übersetzungstitel enthält und das auf das Erscheinungsjahr mit der laufenden Nummer innerhalb desselben Jahres verweist. Teil 2 wird durch ein *Autorenregister* (S. 523 - 543) sowie ein *Namen- und Sachregister* (S. 545 - 576) erschlossen (verwiesen wird in beiden Fällen auf den Verfassernamen und das Jahr).
Da die Zahl der Veröffentlichungen über Popper so schnell nicht abnehmen dürfte,[5] wird der Bearbeiter bald an ein Supplement denken müssen: das Material dafür wird die Spezialsammlung seiner Bibliothek sicher auch künftig erwerben und bereitstellen.

Klaus Schreiber

QUELLE
Informationsmittel (***IFB***) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

http://www.bsz-bw.de/ifb

[5] Für das Erscheinungsjahr 2001 sind nicht weniger als 82 Titel verzeichnet; daß das Jubiläumsjahr 2002 es anlaßbedingt auf eine noch höhere Zahl bringt gar nicht gerechnet.